

## **Reisebericht Tunesien**

### **2. - 9. Februar 2008**

#### **Samstag, 2.2.2008**

Ankunft in Djerba um 13.30 bei leichter Bewölkung und gegen 20°C. Der Bus steht bereit und wir fahren nach Ajim zur Fähre. Hier müssen wir eine halbe Stunde warten. Wir können aber während dieser Zeit schön Raubseeschwalben und Dünnschnabelmöwen beobachten.

Erster Beobachtungsstopp am Bou Grara. Leider nur wenige Wasservögel, da viele Frauen in der ganzen Bucht verteilt nach Muscheln(?) suchen.

Immerhin zeigen sich der erste Diademrotschwanz und eine Atlasgrasmücke. Auf der Fahrt nach Gabes stellen wir viele Raubwürger und mehrmals Steinkäuze entlang der Strasse fest.

#### **Sonntag, 3.2.2008**

Bei teilweise leichtem Bodennebel fahren wir in die Gegend von El Hamma. Wir sehen praktisch alle Arten die hier zu erwarten sind. Wüstenläuferlerche, Steinlerche, Wüsten-, Rostbürzel-, Schwarzücken-, Trauerschmätzer. Erste Tagfalter fliegen, unter anderen ein Monarch. Leider verschwindet die Schlange zu schnell, bevor wir sie bestimmen können.

Nach praktisch wolkenlosem Himmel kommt am Abend leider sehr dichter Nebel auf. Trotzdem faszinieren uns am Schlafplatz die Hunderten von Spatzen und die Tausenden von Staren, die einfallen. Die Heimfahrt wird etwas ungemütlich, da ein vor uns fahrendes Auto scheinbar mit dem Nebel nicht zurecht kommt und hin und wieder auf die linke Fahrspur wechselt!

#### **Montag, 4.2.2008**

Nach wenig Bodennebel um Gabes, strahlt den ganzen Tag über die Sonne vom wolkenlosen Himmel.

Auf dem Weg nach Toujane unternehmen wir zwei Exkursionen. Beim ersten Halt zeigen sich Wüstengimpel, Blaumerle und Felsenhühner. Hoch oben sonnt sich ein Gundi.

Vor Toujane picknicken wir am Strassenrand, nicht weit weg von uns sitzt während dieser Zeit ein Adlerbussard auf einem Strommast. Es folgt eine Kaffee-/Teepause in Toujane, einem Ort, der wegen den engen Strassen und der Lage am Hang noch nicht vom Massentourismus überschwemmt wurde.

Am Nachmittag fahren wir ans Meer bei Zarat. Mehrere Limikolenarten und grössere Individuenzahlen bieten eine gute Abwechslung zu den trockenen Wüstenbiotopen mit wenigen Vögeln. Im Uferbereich beobachten wir neben einem Rotfuchs auch eine Sandratte.

#### **Dienstag, 5.2.2008**

Fahrt von Gabes nach Tozeur mit zwei längeren Exkursionen. Beim ersten Halt in den Äckern in der Ebene vermissen wir die Lerchen. Immerhin entschädigen uns ein Lanner und ein immaturer Steinadler. Dazu wird eine Wüstenagame entdeckt.

Auf der zweiten Exkursion entlang eines Flusses fliegen 3 Bekassinen und ein Waldwasserläufer auf. Dann zeigen sich noch mindestens 3 Akaziendrosslinge. Einige können eine Wüstenprinie beobachten.

Auf der Weiterfahrt sehen wir am Strassenrand den ersten Saharasteinschmätzer. Wiederum ein wolkenloser Sonnentag bei angenehmen Temperaturen.

### **Mittwoch, 6.2.2008**

Wir fahren von Tozeur Richtung Norden. Der frühere Fluss wurde ausgebagert und ist jetzt ohne Wasser. Auf den wenigen noch vorhandenen seichten Wasserflächen beobachten wir rund 300 Marmelenten. Auf dem Weg durch die Dünen zeigen sich verschiedene Steinschmätzerarten und eine Wüstenprinie.

Am Nachmittag suchen wir intensiv, aber leider ohne Erfolg, die hier schon festgestellten Rennvögel, Knacker- und Saharaohrenlerchen. Am besten zu finden wären diese Arten, indem man einfach in der Gegend herumfährt bis man sie irgendwo aufscheucht. Aber das entspricht nicht unserer Reisephilosophie. Wir finden unter anderem ein gelbes Adonisröschen und einen Affodill.

### **Donnerstag, 7.2.2008**

Fahrt nach Nefta und durch den grossen Palmenhain an den Südrand der Oase. An den Wassergräben zeigen sich weder Libellen noch Amphibien.

Vor dem Mittagessen in der Wüste wird die ganze Gegend intensiv abgesucht. Wir finden wieder etliche Wüstenarten, aber keine neuen.

Auf der Rückfahrt sucht eine Wüstenläuferlerche auf der Asphaltstrasse nach Futter und etwas daneben im Sand etwas 20 Sandlerchen.

Am letzten Beobachtungsort werden in der Ferne Vögel entdeckt, bei denen es sich höchstwahrscheinlich um Rennvögel handelte. Leider verschwinden sie, bevor wir sie sicher bestimmen können.

### **Freitag, 8.2.2008**

Rückfahrt nach Djerba. Zuerst statten wir Douz noch einen Besuch ab. An den Wüstenseen unterwegs sehen wir nicht allzu viele Vögel. Hingegen schwimmen in Douz auf einem kleinen See wieder etwa 200 Marmelenten, einige Löffel- und ein Paar Spiessenten. Wir lassen uns nicht beeindrucken von einem Mopedfahrer, der von uns eine Bewilligung verlangte, wenn man hier beobachten wolle.

Von seiner besten Seite zeigt sich der grosse Schott. In der Vormittagssonne spiegeln die Wasserflächen den blauen Himmel mitten in der Salzwüste und hinten bilden rote Berge den Übergang vom weissen Salz zum blauen Himmel.

An einer Kalkrippe mit Sanddünen versuchen wir nochmals die uns bisher verborgen gebliebenen Wüstenarten zu sehen, leider erfolglos. Erstmals weht ein recht starker Wind und macht uns bewusst, wie ideale Wetterbedingungen wir bisher hatten.

Auch die letzte Exkursion vor Matmata bringt keine Knackerlerche, obwohl wir sie hier auch schon gesehen hatten. So nehmen wir Abschied mit Wüstengimpel, Steinerle, Felsenhuhn, Diademrotschwanz und verschiedenen Steinschmätzerarten. Einen nachhaltigen Eindruck hinterliess einem Teil der Gruppe eine Hornvipere, die unter einem Stein lag!

### **Samstag, 9.2.2008**

Nach der letzten Übernachtung müssen wir bereits um 5.30 auf dem Flugplatz in Djerba sein. Es folgt ein eindrücklicher Flug über die verschneiten Alpen zurück in die kalte Schweiz.

Peter Wiprächtiger